

## Beschluss C 1 - Schleswig-Holstein, Klimawirtschaftswunderland – Wirtschaft

Gremium: Landesparteitag  
Beschlussdatum: 20.02.2022  
Tagesordnungspunkt: C Schleswig-Holstein verändert sich, verändern wir es zusammen

### Text

#### 1 C. 1. Schleswig-Holstein, Klimawirtschaftswunderland – Wirtschaft

2 Ein zukunftsfähiges Schleswig-Holstein braucht starke Unternehmen. Sie sind ein  
3 bedeutender Faktor, um unsere Gesellschaft klimaneutral und sozialer zu machen.  
4 Viele haben sich schon auf den Weg gemacht, viele weitere sind bereit dazu. Wir  
5 GRÜNE werden die Rahmenbedingungen setzen, damit es für mehr Unternehmen  
6 attraktiv wird, sich auf den Weg in Richtung Klimaneutralität zu machen.

7 Schleswig-Holsteins Wirtschaftskraft lebt vom Mittelstand. 98% unserer  
8 Unternehmen haben weniger als 50 Mitarbeiter\*innen. In Krisenzeiten zeigt sich,  
9 dass unsere Wirtschaft dadurch weniger anfällig ist für konjunkturelle  
10 Schwankungen. Das hat sich in der Corona-Pandemie gezeigt: Unsere Wirtschaft ist  
11 vergleichsweise gut durch die Krise gekommen. Dennoch waren und sind auch  
12 aktuell noch einige Unternehmen sowie (Solo-) Selbständige wirtschaftlich stark  
13 getroffen und auf Wirtschaftshilfen angewiesen. Gemeinsam mit dem Bund wollen  
14 wir diese Hilfen bedarfsgerecht fortsetzen.

15 Wir wollen unsere Wirtschaft auch zukünftig nachhaltig und krisenfest  
16 aufstellen. Dazu brauchen wir eine Mischung aus neuen Industrieansiedlungen,  
17 stabilen kleinen und mittleren Unternehmen, der Wissenschaft und StartUps.

18 In der Zukunft möchten wir uns dafür einsetzen, dass Unternehmen und  
19 Investor\*innen durch langfristig geltende Gesetze und Regeln Planungssicherheit  
20 erhalten. Wir möchten die Unternehmen im Land dabei unterstützen, zukunftssicher  
21 und klimafreundlich zu wirtschaften. Wir brauchen starke Unternehmen, die mit  
22 fairen Löhnen und sicheren Arbeitsplätzen gute Arbeitgeber sind.

23 Wir wollen Förderprogramme so umgestalten, dass künftig insbesondere  
24 Innovationen für eine klimaneutrale Zukunft vorangetrieben und dabei gut  
25 bezahlte Arbeitsplätze entstehen. Wir wollen, dass Schleswig-Holstein als Land  
26 bei Beschaffungen und als Arbeitgeber mit gutem Beispiel vorangeht.  
27 Nachhaltige öffentliche Beschaffung ist das neue Normal: Mit einem konkreten und  
28 praxisnahen Leitfadens zur umweltfreundlichen Beschaffung wird unsere  
29 Landesregierung eine Vorbildfunktion bei der Vergabe von Dienstleistungen und  
30 Waren einnehmen.

#### 31 C. 1. 1. Zukunftsgerichtete Förderprogramme

32 Für uns ist es eine zentrale Aufgabe, die Unternehmen im Land dabei zu  
33 unterstützen, die großen Transformationsaufgaben unserer Zeit erfolgreich  
34 bewältigen zu können. Gleichmaßen brauchen wir die Unterstützung aus der  
35 Wirtschaft. Eine solche zukunftsorientierte Wirtschaftspolitik braucht eine  
36 zielgerichtete Förderpolitik. Wir werden uns deshalb dafür einsetzen, alle  
37 Förderprogramme des Landes hinsichtlich ihrer Zukunftswirkung zu evaluieren. Wir  
38 wollen die Förderprogramme des Landes künftig klar entlang der wichtigen  
39 Zukunftsthemen Klimaschutz und Energiewende, Digitalisierung, Umweltschutz,

40 Ressourcenschonung und Erhalt der Biodiversität ausrichten. Darüber hinaus steht  
41 die Ausbildung von Fachkräften und die Sicherung von Arbeitsplätzen im Fokus.  
42 Zudem werden wir uns dafür einsetzen, dass aus den Förderprogrammen des Landes  
43 künftig keine Gelder in Projekte fließen, die unseren Klima- und  
44 Nachhaltigkeitszielen entgegenstehen. Insbesondere kleine und junge Unternehmen  
45 sollen bei der Entwicklung eines Corporate-Responsibility-Konzepts begleitet  
46 werden. Im Gegenzug soll aber auch die Berücksichtigung der Auswirkungen des  
47 eigenen unternehmerischen Handelns auf nachhaltige Entwicklung zur Voraussetzung  
48 für finanzielle und sachliche Förderung werden.

49 Das Land Schleswig-Holstein, und damit auch unsere Wirtschaft, profitieren von  
50 Fördermitteln der Europäischen Union und des Bundes. Besonders die großen EU-  
51 Förderprogramme, wie der Europäische Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE),  
52 der Europäische Landwirtschaftsfonds (ELER), oder der Europäische Sozialfonds  
53 (ESF), sind für uns wichtig. Unser Ziel ist es, auch künftig die notwendigen  
54 Mittel zur Fortführung und Co-Finanzierung dieser Programme zur Verfügung zu  
55 stellen. Wir wollen die Verwendung der zu verteilenden Gelder zukünftig noch  
56 stärker auf die Förderung von klimaschutz- und energiewenderelevanten Projekten  
57 ausrichten.

#### 58 C. 1. 2. Innovations- und Gründungsland Schleswig-Holstein

59 In den vergangenen Jahren haben wir Schleswig-Holstein zu einem echten  
60 Gründungsland gemacht. Im Gründungsmonitor der KfW ist Schleswig-Holstein  
61 mittlerweile im Bundesvergleich auf Platz drei vorgerückt. Wir wollen dafür  
62 sorgen, dass Schleswig-Holstein sich auch in den kommenden Jahren einen  
63 Podiumsplatz unter den Gründungsländern sichern kann. Um das zu sichern, wollen  
64 wir die Unterstützungsstruktur für Gründer\*innen weiter verbessern.

65 Wir werden uns für einen einfacheren Zugang zu Fördermitteln und den weiteren  
66 Ausbau von Programmen und Netzwerken für Gründer\*innen einsetzen.

67 Wir setzen uns für eine Flexibilisierung des Förderbeginns ein. Grund dafür ist,  
68 dass Gründer\*innen die zur Verfügung stehenden Förderprogramme des Landes oft  
69 nicht nutzen können, da sie zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits gegründet  
70 haben. Gründer\*innen brauchen in der Anfangsphase ein großes Maß an  
71 Flexibilität, welches wir gewährleisten wollen.

72 Darüber hinaus möchten wir die bestehenden Förderprogramme auf soziale  
73 Innovationen und sozial-unternehmerische Gründungen ausweiten. Wir sehen in  
74 sozial-innovativen und sozial-unternehmerischen Geschäftsmodellen große Chancen  
75 zur Bewältigung der großen gesellschaftlichen Transformationsaufgaben unserer  
76 Zeit. Sie können relevante Impulse in die Unternehmenslandschaft des Landes  
77 aussenden. Darüber hinaus bieten sie gute Arbeitsplätze für junge, gut  
78 ausgebildete Menschen mit hoher intrinsischer Motivation.

79 Nicht nur eine solide Finanzierung ist wichtig. Gute und innovative  
80 Geschäftsideen brauchen zum Skalieren eine professionelle Begleitung.  
81 Accelerator-Programme sind hierfür bestens geeignet. Diese möchten wir nach dem  
82 Vorbild bestehender Programme landesweit ausbauen. Für die bestmögliche  
83 Vernetzung der Akteur\*innen werden wir den Ausbau der Netzwerkstruktur weiterhin  
84 unterstützen. Auf Landesebene wollen wir erfolgreiche Projekte wie WeStartup SH,  
85 das erfolgreich Gründerinnen vernetzt und empowert, stärken. Ähnliches gilt für  
86 die Meister\*innengründungsprämie und andere Förderinstrumente für Gründer\*innen.

87 Wir möchten den Übergang aus Hochschule und Wissenschaft zur Gründung stärken.  
88 Dazu werden wir Gründungszonen an Hochschulen und einen Fonds für  
89 Patentierungskosten zur Unterstützung technologiebasierter Gründungen  
90 einrichten.

91 Wir wollen Gründer\*innen für die ersten Monate mehr Freiraum ermöglichen. Wir  
92 werden uns auf Bundesebene und gegenüber der EU für einen Abbau bürokratischer  
93 Vorgaben einsetzen.

#### 94 C. 1. 3. Games- und Kreativwirtschaft

95 Schleswig-Holstein hat die besten Voraussetzungen, ein wichtiger Standort der  
96 Entwicklung und Produktion von Games zu werden. Spannende Start-Ups und  
97 etablierte Unternehmen aus dem Bereich der Gameswirtschaft haben sich bereits  
98 angesiedelt. Es gilt, die guten Standortbedingungen, beispielsweise Studiengänge  
99 in den Fachrichtungen Informatik, Kunst oder Grafikdesign ebenso wie eine  
100 hervorragende Glasfaserabdeckung, nachhaltig zu sichern und weiterzuentwickeln.  
101 Darüber hinaus wollen wir die Entwicklung einer Gameswirtschafts-Struktur im  
102 Land aktiv befördern und dafür einen passenden Förderrahmen zur Prototyp-  
103 Entwicklung und Skalierung von Ideen und Geschäftsmodellen entwickeln.

104 Für uns GRÜNE hat die Kultur- und Kreativwirtschaft in ihrer Vielfältigkeit  
105 große Bedeutung für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein. Sie erbringt  
106 unverzichtbare Beiträge für die Gesellschaft und ist relevante Impulsgeberin in  
107 wichtigen Feldern wie der Digitalisierung, der sozialen Teilhabe oder der  
108 Nachhaltigkeit. Gerade in den vergangenen zwei Jahren wurde die Kulturbranche  
109 von Corona besonders gebeutelt. Wir werden die Bedeutung der Kultur- und  
110 Kreativwirtschaft für den Standort Schleswig-Holstein auch künftig klar benennen  
111 und einen partizipativen Prozess zu ihrer Stärkung in Schleswig-Holstein  
112 starten.

#### 113 C. 1. 4. Ansiedlung und Infrastrukturausbau

114 Eine funktionierende Infrastruktur ist Voraussetzung für ein funktionierendes  
115 öffentliches Leben und eine funktionierende Wirtschaft. Wir haben in den  
116 vergangenen Jahren mit GRÜNER Regierungsbeteiligung begonnen, den massiven  
117 Sanierungsstau bei der öffentlichen Infrastruktur mit dem Programm IMPULS  
118 abzubauen. Diesen Kurs werden wir auch in den kommenden Jahren halten und geben  
119 unserer Wirtschaft deshalb ein Investitionsversprechen für die öffentliche  
120 Infrastruktur: Wir werden weiter in den Ausbau und die Elektrifizierung des  
121 Schienennetzes, den Anschluss von Haushalten und Gewerbegebieten an das  
122 Glasfasernetz, die Sanierung von Landesstraßen und die Modernisierung und  
123 Sanierung von Hochschulen und Krankenhäusern investieren.

124 Zur weiteren Entwicklung des Wirtschaftsstandortes Schleswig-Holstein gehört es  
125 auch, die Ansiedlung neuer Unternehmen auf geeigneten Flächen im Land  
126 voranzutreiben. Zugleich hat sich Schleswig-Holstein im Rahmen seiner Klima- und  
127 Nachhaltigkeitsstrategie dazu verpflichtet, künftig weniger Flächen neu zu  
128 versiegeln. Um beide Ziele miteinander zu vereinen, werden wir die Kommunen  
129 aktiv bei Konzepten zum Flächenrecycling unterstützen, finanzielle Mittel für  
130 die Sanierung von Flächen mit Altlasten bereitstellen und gemeinsam mit den  
131 Kommunen eine landesweite Gewerbeflächendatenbank entwickeln. So wollen wir  
132 einerseits Transparenz über Angebot und Nachfrage erreichen und andererseits  
133 zielgerichteter Ansiedlungen ermöglichen. Mittelfristig werden wir mit diesem

134 Instrument die Gewerbeflächenentwicklung im Land nachhaltiger ausgestalten  
135 können. Damit die schleswig-holsteinischen Unternehmen die digitale  
136 Transformation erfolgreich gestalten können, ist der Anschluss von Unternehmen  
137 an das Glasfasernetz unverzichtbar.

138 Für eine erfolgreiche Energiewende, eine funktionierende Infrastruktur und  
139 erfolgreiche Ansiedlungen müssen Planungsverfahren rechtsstaatlich sicher  
140 beschleunigt werden. Wir unterstützen Initiativen des Bundes, um dieses Ziel zu  
141 erreichen.

142 Dabei ist uns wichtig, dass Beteiligungs- und Mitwirkungsrechte für Bürger\*innen  
143 und Verbände gestärkt und professionalisiert werden und Umweltverbände über  
144 angemessene Ressourcen für gutachterliche Aufträge und die Beteiligung im  
145 Verfahren verfügen. Wir setzen grundsätzlich auf frühzeitige  
146 Bürger\*innenbeteiligung.

#### 147 C. 1. 5. Innovative Wirtschaft made in Schleswig-Holstein

148 Der Anteil der Forschung und Entwicklungsmittel privater Unternehmen ist in  
149 Schleswig-Holstein im Vergleich zu anderen Ländern noch gering und sollte  
150 steigen. Die überwiegende Zahl der Unternehmen im Land kann sich keine eigenen  
151 Forschungs- und Entwicklungsabteilungen leisten. Wir werden uns deshalb für  
152 innovative Lösungen einsetzen, die die Forschungs- und Entwicklungsarbeit auch  
153 für kleine und mittelgroße Unternehmen ermöglichen. Das Instrument der  
154 Innovationsassistent\*innen wollen wir ausweiten, indem wir künftig auch  
155 etablierte Unternehmen fördern wollen, ebenso die Cluster und Technologiezentren  
156 des Landes. Das junge Transformationszentrum TransMarTech macht vor, wie eine  
157 erfolgreiche Struktur für Technologietransfer gestaltet werden kann. Ähnliche  
158 Strukturen brauchen wir auch in anderen Branchen.

159 Schleswig-Holstein bekommt dank uns GRÜNEN Anfang 2022 als erstes Bundesland  
160 eine Social-Innovation- und Social-Entrepreneurship-Strategie. Wir werden für  
161 die Umsetzung der Strategie in der kommenden Wahlperiode entsprechende  
162 Finanzmittel zur Verfügung stellen. Die bestehenden Förderprogramme des Landes  
163 wollen wir öffnen. Darüber hinaus wollen wir auch insgesamt die nötigen  
164 Unterstützungs-, Beratungs-, Netzwerk- und Förderstrukturen aufbauen, die es zur  
165 Umsetzung braucht. Dafür werden wir unter anderem eine Social-Innovation-  
166 Akademie aufbauen und etablieren, die die Forschung und wissenschaftliche Lehre  
167 zu sozialen Innovationen und sozialen Unternehmen vorantreibt. Ergänzend werden  
168 wir eine Social-Innovation-Agentur aufbauen, die die Förderung, Beratung und  
169 Vernetzung von aktiven Personen, Initiativen und Unternehmen übernimmt. Die  
170 Social-Innovation-Strategie werden wir in der kommenden Wahlperiode evaluieren  
171 und fortschreiben.

#### 172 C. 1. 6. Mittelstand stärken, klare Schwerpunkte setzen

173 Der Mittelstand dominiert den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein.  
174 Insbesondere kleine Unternehmen mit weniger als 50 Beschäftigten geben immer  
175 wieder Impulse für den Wirtschaftsstandort, sind als Hidden Champions sogar  
176 Weltmarkt- oder Technologieführer in ihren Bereichen. Gleichzeitig sind sie oft  
177 zu klein, um sich im Alltag mit Transformationsfragen auseinanderzusetzen und  
178 sind mit bürokratischen Aufgaben besonders belastet. Wir wollen uns in den  
179 kommenden Jahren für eine Wirtschaftspolitik einsetzen, die auch die kleinen

180 Unternehmen in den Fokus des Handelns rückt, sie bei Innovationen und  
181 Transformation unterstützt.

182 Wir wollen die Digitalisierung im Mittelstand vorantreiben. Viele größere  
183 Unternehmen haben in den vergangenen Jahren bereits massiv in die digitale  
184 Transformation ihrer Prozesse und Geschäftsmodelle investiert. Davon profitiert  
185 auch der schleswig-holsteinische Mittelstand. Einige Unternehmen im Land machen  
186 vor, wie auch Unternehmen von kleinerer und mittlerer Größe von der digitalen  
187 Transformation profitieren können. Wir wollen die notwendigen Anreize und  
188 Strukturen schaffen, damit der schleswig-holsteinische Mittelstand zum Profiteur  
189 der digitalen Transformation wird. Den Cluster DiWiSH und das Kompetenzzentrum  
190 Mittelstand 4.0 wollen wir fortführen und weiterentwickeln. Der Digitalbonus für  
191 KMU ist ebenfalls ein wirkungsvolles Instrument und soll nach Möglichkeit  
192 fortgeführt werden. Für die Digitalassistent\*innen bei kleinen und  
193 mittelständigen Unternehmen werden wir ein Förderprogramm auflegen.

194 Die größte Herausforderung für viele Unternehmen ist die ungeklärte  
195 Nachfolgesituation. Nur 9% der Unternehmen, die in den kommenden zehn Jahren in  
196 die Nachfolge gehen, haben diese bisher geregelt. Obwohl das Land im  
197 bundesweiten Vergleich sehr wirkungsvolle und weitreichende  
198 Unterstützungsinstrumente bieten kann, mangelt es an Interessent\*innen für eine  
199 entsprechende Nachfolge. Wir werden die bestehenden Instrumente evaluieren und  
200 fortführen. Mit den Organisationen und Verbänden im Land werden wir zudem eine  
201 Nachfolgekampagne auf den Weg bringen. Wir wollen eine möglichst große Zahl an  
202 Unternehmen in Schleswig-Holstein halten. Dafür müssen wir auch künftig mehr  
203 Menschen für das Unternehmer\*innentum begeistern. Erreichen wollen wir das,  
204 indem wir Entrepreneurship Education in den Schulen fortführen und mit den  
205 Universitäten und Berufsschulen Ideen entwickeln und so strukturell stärker für  
206 das Unternehmer\*innentum werben.

207 Der Mittelstandsbeirat der Landesregierung ist ein relevantes Gremium, um die  
208 Perspektiven mittelständischer Unternehmen in die Arbeit der Landesregierung  
209 einfließen zu lassen. Wir werden den Mittelstandsbeirat fortführen, hinsichtlich  
210 seiner Zusammensetzung jedoch personell breiter und vielfältiger aufstellen.

211 Um die Wirtschaftspolitik des Landes stärker zu fokussieren und klare  
212 Prioritäten zu setzen, wollen wir die Branchen- und Clusterstrategien, wie  
213 beispielsweise für die Ernährungswirtschaft, die Gesundheitsbranche, den  
214 Energiesektor und die maritime Wirtschaft, neu ausrichten.

#### 215 C. 1. 7. Handwerk

216 Klimaschutz wird nur gemeinsam mit dem Handwerk gelingen. Handwerker\*innen und  
217 Techniker\*innen setzen politische Beschlüsse für mehr Sanierungen oder den  
218 Ausbau der erneuerbaren Energien um. Sie haben das nötige Wissen über  
219 klimafreundliche Baustoffe und Bautechniken. Wir brauchen kompetente  
220 Handwerksbetriebe im ganzen Land und müssen dafür sorgen, dass die  
221 Fachkräftelücke im Handwerk geschlossen wird. Wir werden im engen Dialog mit den  
222 Handwerkskammern sowie den Industrie- und Handelskammern ein  
223 Klimaschutzfachkräfteprogramm auflegen und eine breite Kampagne für  
224 Ausbildungen, Umschulungen und Fortbildungen in diesen Zukunftsbranchen starten.

225 Auch die Bedeutung von Betrieben des Nahrungsmittelhandwerks wird steigen. Im  
226 Zuge einer Rückkehr zur regionaleren Versorgung mit Lebensmitteln sind

227 beispielsweise regionale Bäckereibetriebe in der Stadt und auf dem Land  
228 unerlässlich.

229 Um regionale Strukturen im Handwerk zu erhalten, setzen wir uns dafür ein, dass  
230 mehr junge Menschen eine handwerkliche Ausbildung machen. Deshalb wollen wir die  
231 Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge im Handwerk auch für Abiturient\*innen  
232 attraktiver machen.

233 Wir wollen die Kooperation zwischen Schulen und Handwerksbetrieben bei der  
234 Berufsorientierung intensivieren und unterstützen Informationskampagnen für  
235 Schüler\*innen, die sowohl über Ausbildungsberufe, als auch über akademische  
236 Berufe aufklären. Um allen Schüler:innen gleichberechtigt den Zugang zu  
237 Ausbildungsberufen im Handwerk zu ermöglichen, setzen wir uns dafür ein, dass in  
238 allen Informationskampagnen, -messen und ,Beratungen klar benannt wird, dass  
239 alle Menschen diese Berufe gleich gut ausführen können. Um der ungleichen  
240 Geschlechterverteilung in Handwerksberufen zu begegnen, werden wir wirksame  
241 Instrumente implementieren, beispielsweise indem wir die Vernetzung und  
242 Sichtbarkeit von Frauen, inter\*, nicht binären und trans\* Personen in  
243 Handwerksberufen erhöhen und Beratungsangebote aufbauen.  
244 Zudem werden wir prüfen, welche weiteren Erleichterungen es für  
245 Quereinsteiger\*innen geben und ob die bewährte Handwerksordnung durchlässiger  
246 und modularer gestaltet werden kann.

247  
248 Wir setzen uns für eine gleichwertige gesellschaftliche Anerkennung von  
249 Ausbildungsberufen und akademischen Berufen ein. Ob Master oder Meister, beides  
250 ist für unsere Gesellschaft zentral wichtig und verdient höchste Anerkennung. Es  
251 ist eine Errungenschaft, dass Meister und Bachelor gleichwertig gestellt wurden.

252 Wir wollen die Selbständigkeit in einigen Fachbereichen, wie zum Beispiel bei  
253 Reparaturdienstleistungen, erleichtern. Dies muss auch ohne den Abschluss einer  
254 drei- bis vierjährigen Lehre grundsätzlich möglich sein.

255  
256 Im Bereich des Handwerks werden wir insbesondere den Nachwuchs und das Wissen in  
257 Bezug auf nachhaltiges und klimafreundliches Handeln ausbauen. Zudem wollen wir  
258 die Meistergründungsprämie fortführen und eine Fachkräfte- und  
259 Ausbildungsoffensive gemeinsam mit dem Handwerk starten. In der Integration hat  
260 das Handwerk bisher vorbildlich gehandelt. Hier werden wir die Betriebe seitens  
261 des Landes weiterhin unterstützen.

## 262 C. 1. 8. Industriestandort Schleswig-Holstein

263 Die Industrie und das produzierende Gewerbe sind in Schleswig-Holstein bisher  
264 unterproportional ausgeprägt. Das kann sich ändern, denn unser Standort verfügt  
265 über eine exzellente Versorgung mit grüner Energie – genau danach suchen  
266 Unternehmen. Aus den erneuerbaren Energien ergibt sich damit die Chance, dass  
267 der Anteil der Industrie und des produzierenden Gewerbes an der  
268 Bruttowertschöpfung des Landes in den kommenden Jahren gesteigert wird.  
269 Schleswig-Holstein wird als grüner Industriestandort attraktiv. Für den  
270 dauerhaften Erfolg ist es von zentraler Bedeutung, Industriepolitik nachhaltig  
271 zu verstehen, unsere Strategien entsprechend auszurichten und unseren Standort  
272 international zu bewerben.

273 Um dieses Ziel zu erreichen, werden wir die Industriestrategie des Landes  
274 überarbeiten und den gesamten Industriestandort Schleswig-Holstein in seinen

275 Transformationsprozessen stärken. Hierbei wollen wir darauf achten, dass der  
276 „Green Deal“ der EU wegweisend für den Aufbau einer zukunftsfähigen und  
277 klimafreundlichen Industrielandschaft Schleswig-Holsteins ist.

278 Die Industriestrategie des Landes soll klar aufzeigen, mit welchen Maßnahmen  
279 sich der Industriestandort Schleswig-Holstein für die Zukunft aufstellen kann.  
280 Darüber hinaus muss sie zeigen, wie weitere ungenutzte Potenziale genutzt werden  
281 können. Die Neufassung wird eine klare strategische Ausrichtung auf die  
282 Bedeutung der Klimakrise und der Energiewende haben.

283 Um den Industriestandort nachhaltig zu stärken und ungenutzte Potenziale zu  
284 heben, braucht es auch neue Ansiedlungen von Industrie und produzierendem  
285 Gewerbe. Wir werden uns dafür einsetzen, das Bürgerschaftsprogramm des Bundes für  
286 Großansiedlungen auch landesseitig mit einer Erhöhung der Bürgerschaftssumme zu  
287 unterstützen. Das wird dazu führen, dass wir im Wettbewerb mit anderen Ländern  
288 konkurrenzfähig bleiben. Die Ansiedlung von großen Unternehmen, insbesondere aus  
289 dem Bereich der Energiewende, werden wir mit den notwendigen Investitionen in  
290 öffentliche Infrastrukturen wie Schiene oder Glasfaser zielgerichtet  
291 unterstützen, um den Standort Schleswig-Holstein attraktiv zu machen.

292 Gerade bei den Industrieunternehmen gibt es erhebliche Potenziale für  
293 Klimaschutz und Digitalisierung. Wir werden die bestehenden Industrieunternehmen  
294 auf dem Weg der Wende hin zu einer klimafreundlichen Industrie weiter begleiten  
295 und unterstützen. Wir werden uns für die Ansiedlung neuer Industrieunternehmen  
296 aus dem Bereich der erneuerbaren Energien einsetzen.

297 Als Standort der Rüstungsindustrie erkennen wir die Leistung der Arbeiter\*innen  
298 an. Dennoch setzen wir uns als GRÜNE in Schleswig-Holstein auf Bundesebene für  
299 eine starke, menschenrechtsorientierte Regulierung von Rüstungsexporten ein.  
300 Auf Landesebene ist es unser Anliegen dort, wo durch verschärfte  
301 Ausfuhrbeschränkungen Aufträge wegfallen, Konversionsprojekte zu unterstützen,  
302 um den Arbeitnehmer\*innen der Rüstungsindustrie andere Berufsspektiven zu  
303 ermöglichen.

#### 304 C. 1. 9. Maritime Wirtschaft

305 Die maritime Wirtschaft ist eine der zentralen Branchen der schleswig-  
306 holsteinischen Wirtschaft. Insbesondere die Werften stehen in den vergangenen  
307 Jahren unter einem immensen ökonomischen Druck. Nachhaltigkeit und Klimaschutz  
308 werden zunehmend auch im Seeverkehr sowie im Schiffbau eine große Rolle spielen.  
309 Der Übergang zu einer nachhaltigen blauen Wirtschaft erfordert Investitionen in  
310 innovative Technologien. Wir unterstützen das Vorhaben der Ampel-Koalition, den  
311 maritimen Überwasserschiffbau als Schlüsseltechnologie einzustufen, damit  
312 künftig mehr Aufträge auch an schleswig-holsteinische Werften gehen. Gemeinsam  
313 mit der Wissenschaft und der erneuerbaren Energiewirtschaft wollen wir in  
314 Schleswig-Holstein Innovationen fördern und zukunftsfähige Arbeitsplätze  
315 entstehen lassen und damit zum weltweit führenden Innovationsstandort für  
316 emissionsfreie Schifffahrt werden. Dafür werden wir gemeinsam mit der maritimen  
317 Wirtschaft einen Zukunftsdialog beginnen, der neben der Emissionsfreiheit  
318 weitere Zukunftstechnologien, wie z.B. autonomes Navigieren, beleuchtet.

#### 319 C. 1. 10. Wirtschaft ist mehr als Wachstum

320 Nachhaltiges Wirtschaften bedeutet für uns etwas anderes als Wachstum. Der  
321 nachhaltige Wohlstand für alle in Schleswig-Holstein ist Ziel und Ausrichtung

322 unserer Wirtschaftspolitik und insbesondere unserer Wirtschaftsförderungen.  
323 Darüber hinaus wollen wir überprüfen, in welchen Bereichen sich Ansätze der  
324 Postwachstumsökonomie anbieten und die Ansprüche der "Ökoeffizienz",  
325 "Ökoeffektivität", sowie der "Ökosuffizienz" weiter ausgebaut werden können.

326 Wir begrüßen die Einführung eines Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes auf  
327 Bundesebene. Gleichzeitig ist schon heute klar, dass das  
328 Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz des Bundes nicht ausreicht und auf EU-Ebene  
329 ebenfalls eine entsprechende Rechtsetzung vorbereitet wird. Wir werden uns für  
330 ein wirksameres Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz auf Bundes- und EU-Ebene  
331 einsetzen.